

ICH GENIESS DEN AUGENBLICK

(D – Dur)

1. Ich genieß` den Augenblick, er kehrt nie mehr zurück.

Ich lebe im Jetzt und auch im Heute.

Ich fliege durch die Zeit, bestimme Glück und Freud,

des Lebens Tiefe und auch Weite.

2. Wie schnell die Zeit auch rennt, ich achte den Moment,
der mir wichtig scheint.
Es zählt nur Gegenwart, wenn man bewusst verharret,
sich mit dem Sein vereint.

Bridge: ^{fi}s ^G ^D ^A ^G ^D
Leben, heißt die Sinne zu genießen, und zu streben
^G ^{A4 A}
nach Erfüllung, Dankbarkeit
^D ^{C2} ^G
für all das Erfahren und Erleben,
^D ^G ^A
für das Ineinanderfließen, für die Zeit,
^h ^D
frei sein, frei von Grübeln, Sorgen,
^G ^D ^A ^D
nicht gefangen sein im Gestern und im Morgen.

Zwischenspiel: D – G – D – G – e – A – D – G – D – G – A – D

3. Vergangenes dient mir nur zu finden meine Spur,
und ich denke nicht an all das, was kommen mag.
Bin ich noch morgen da, ist das Ende schon ganz nah?
Was bringt denn der neue Tag?
4. Wenn auch die Welt mich hetzt, ich leb im Hier und Jetzt,
in diesem heil`gen Augenblick.
Es zählt, was ich erleb`, dem Jetzt Bewusstheit geb`,
ein Stück vom Erdenglück.